

INFEKT - INFO

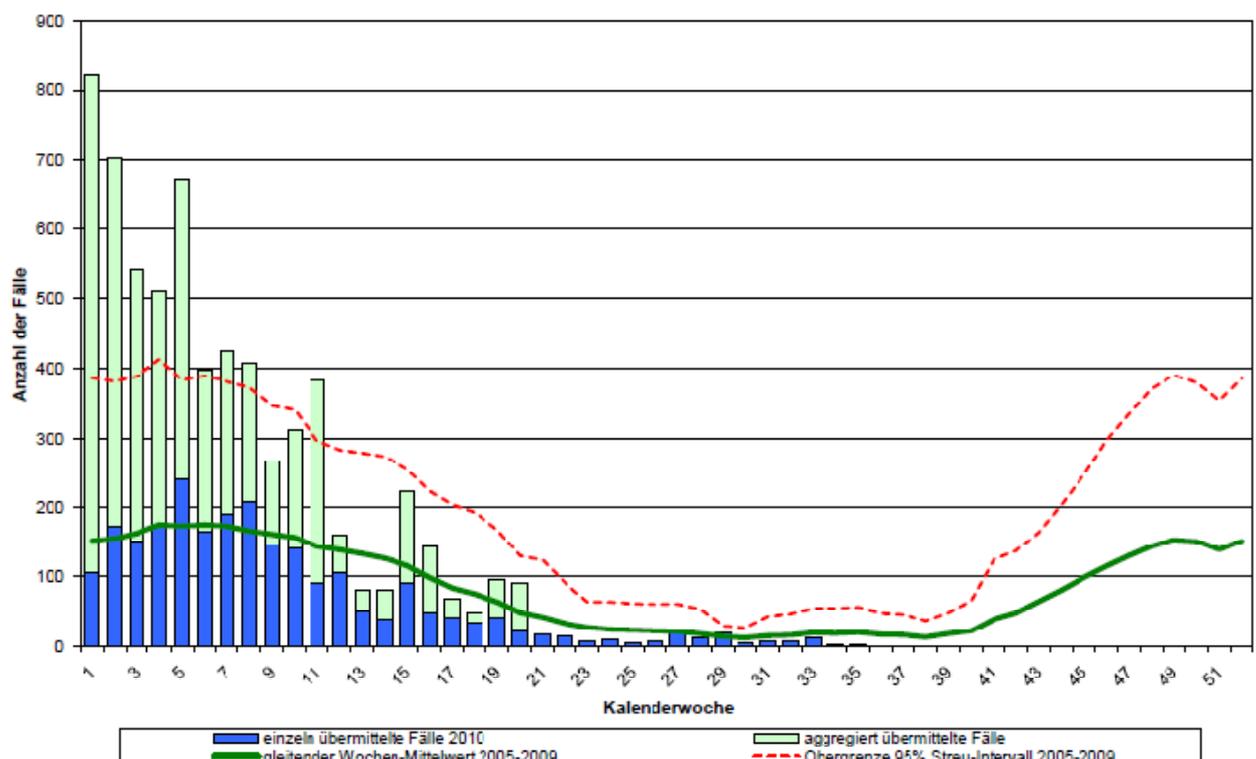
Ausgabe 18 / 2010, 10. September 2010

Kurzbericht über die im Rahmen der Infektionskrankheiten-Surveillance nach IfSG in Hamburg registrierten Krankheiten

Gastroenteritis-Surveillance 2010: Fortschreibung der Meldedaten zum Ausklang der Sommersaison

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen die seit Anfang des Jahres in den einzelnen Wochen erfassten Fallzahlen bei den vier häufigsten infektiösen Gastroenteritiden. Zur besseren Einordnung dieser Daten wurden außerdem aus den in den letzten 5 Jahren aufgetretenen Fallzahlen gleitende Mittelwerte und die Obergrenze desjenigen Wertintervalls berechnet, innerhalb dessen sich bisher 95% aller beobachteten Werte bewegten (95% - Streuintervall).

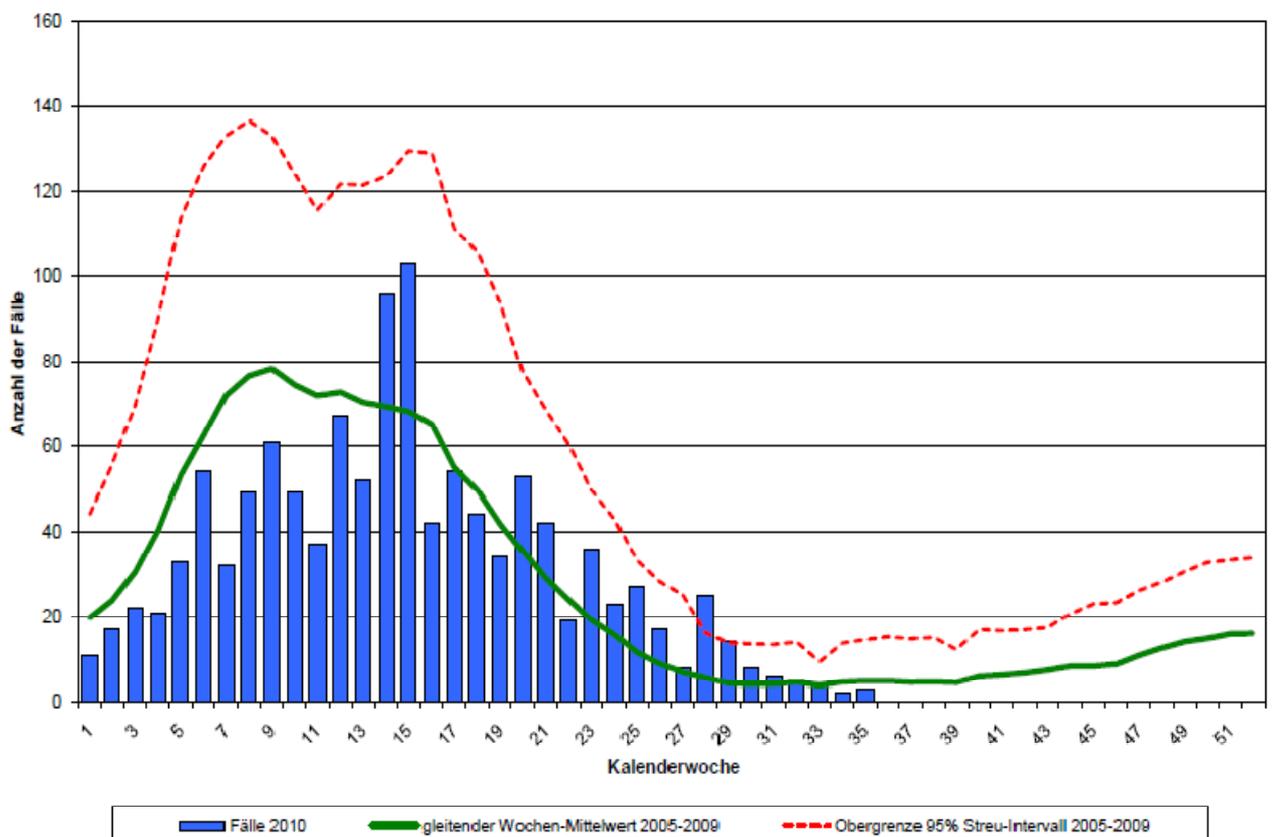
Abb. 1: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Norovirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg 2010 einzeln übermittelt KW 1 - 35 (n=2404) und aggregiert übermittelt KW 1 - 20 (n=4173) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



Die Häufigkeit der Erkrankungsfälle durch Noroviren weist insgesamt ein für die jeweilige Jahreszeit typisches Häufigkeitsprofil auf (Abb.1). Durchgehend von Woche 1 bis 35 sind hier allerdings nur die Erkrankungsfälle mit Laborbestätigung dargestellt. Eine Auswertung der zusätzlich mit flankierenden Verfahren übermittelten Fälle mit epidemiologischer Bestätigung konnte jetzt erstmals von Woche 1 bis Woche 20 vorgenommen werden. Dadurch wird besonders deutlich, dass die ersten Monate des Jahres 2010 von einer beträchtlichen Norovirus-Aktivität geprägt waren und dass erst Anfang des Jahres 2010 der Höhepunkt der Norovirus-Winterepidemie 2009/2010 zu verzeichnen war.

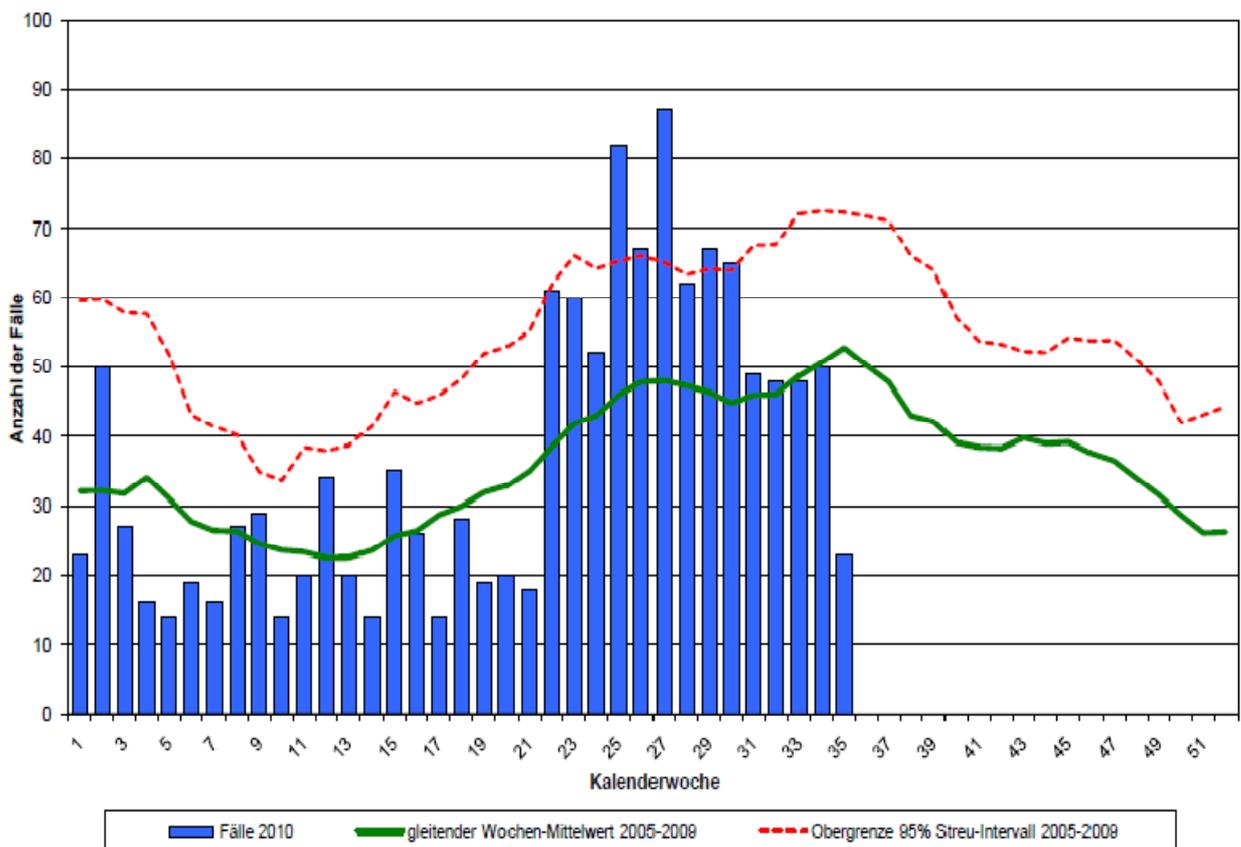
Auch die Meldezahlen bei den Erkrankungen durch Rotaviren haben im Sommer den erwarteten Rückgang vollzogen, das Häufigkeitsniveau lag aber in einigen Wochen leicht über dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre. In der 28. Woche generierte ein für die Jahreszeit recht ungewöhnlicher Rotavirus-Ausbruch in einer Kindertagesstätte sogar ein epidemiologisches Signal.

Abb. 2: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Rotavirus-Erkrankungen nach Kalenderwoche, Hamburg 2010, KW 1 – 35 2010 (n=1170) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



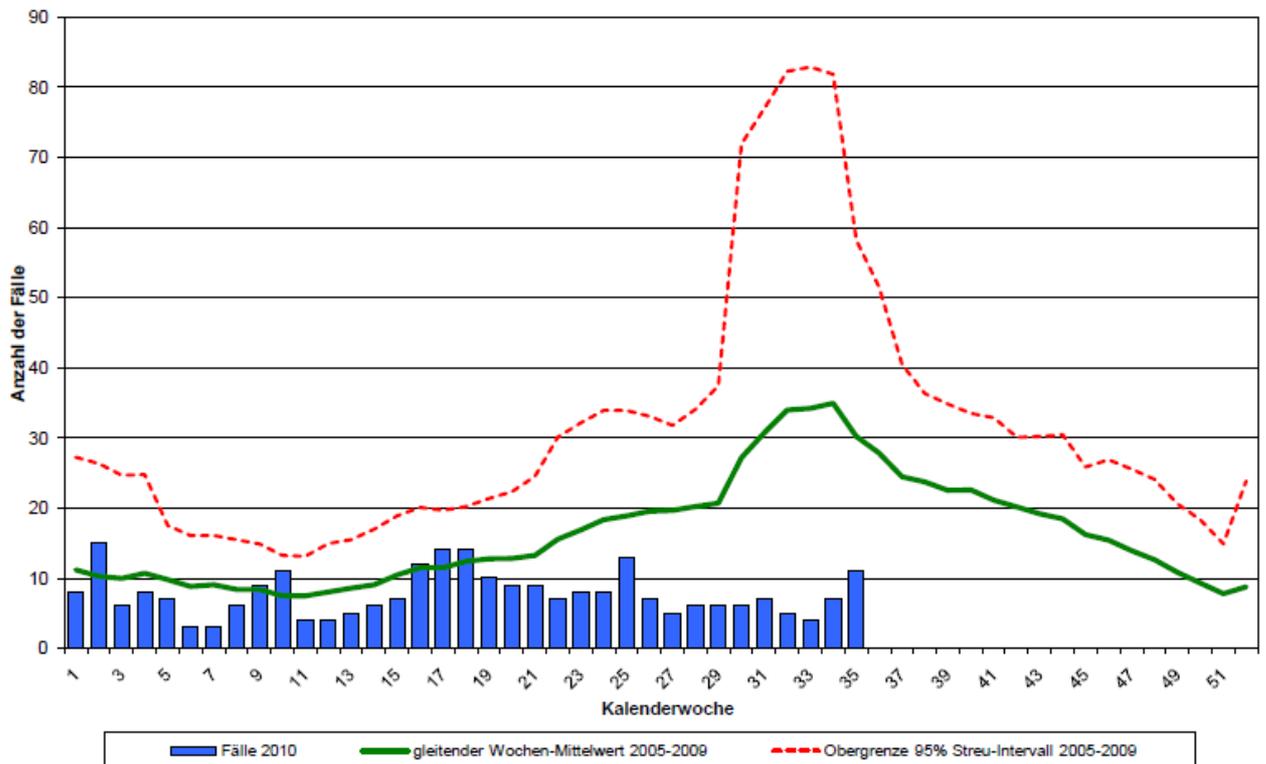
Die Campylobacteriosen erreichten in diesem Sommer durchgehend beträchtliche Häufigkeiten und wiesen vor allem während der großen Hitzeperiode im Juli weit überdurchschnittliche Häufigkeitsspitzen auf (Abb. 3). Die Fallzahl in der 26. Woche beinhaltet 6 Hamburger Fälle eines überregionalen Ausbruchsgeschehens in Bayern, bei den restlichen Fällen ergaben sich keine Hinweise auf einen epidemiologischen Zusammenhang. Das gilt im Wesentlichen auch für den Häufigkeitsgipfel in der 27. Woche, wo allenfalls einzeln Fälle innerhalb von Familien und Privathaushalten in Zusammenhang standen.

Abb. 3: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Campylobacteriosen nach Kalenderwoche, Hamburg 2010 KW 1 – 35 (n= 1304) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben



Bei den Salmonellosen war in diesem Jahr erstmals überhaupt keine Häufigkeitszunahme in den Wochen des Hochsommers zu verzeichnen (Abb. 4).

Abb. 4: Anzahl der übermittelten Fälle (gemäß Referenzdefinition) von Salmonellosen nach Kalenderwoche, Hamburg 2010 KW 1 – 35 (n=270) im Vergleich zu einem gleitenden Wochenmittelwert 2005-2009 und dem 95% Streu-Intervall – vorläufige Angaben

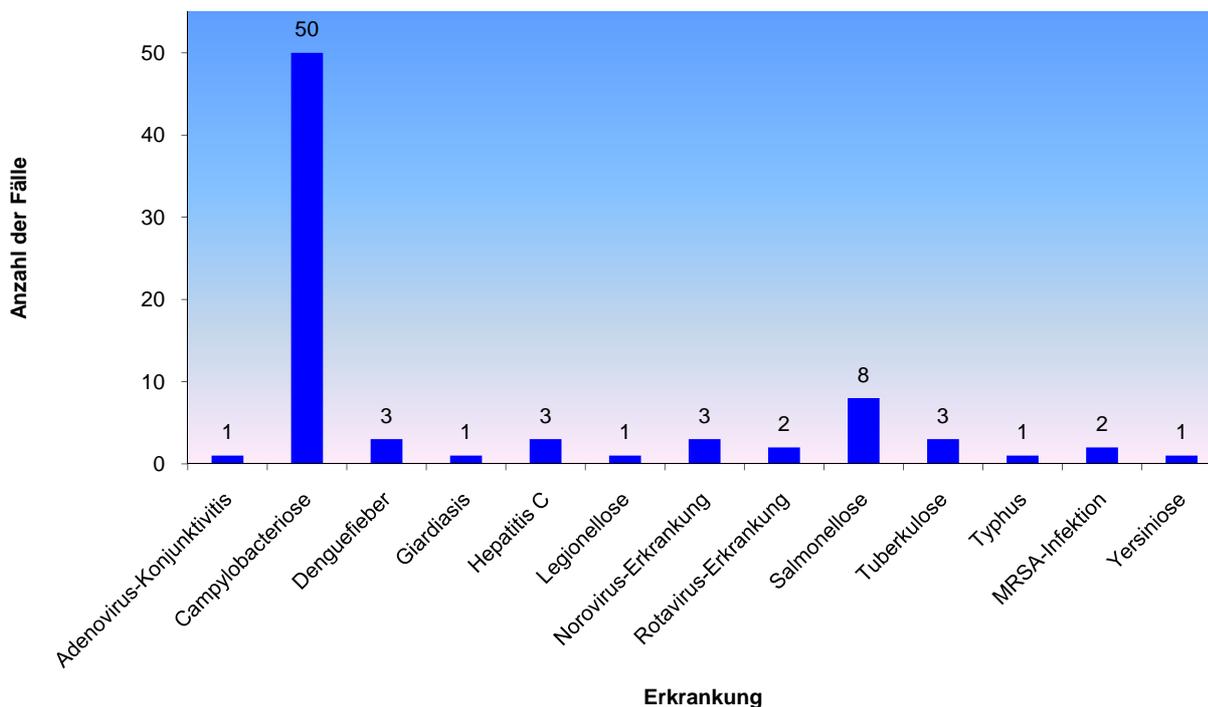
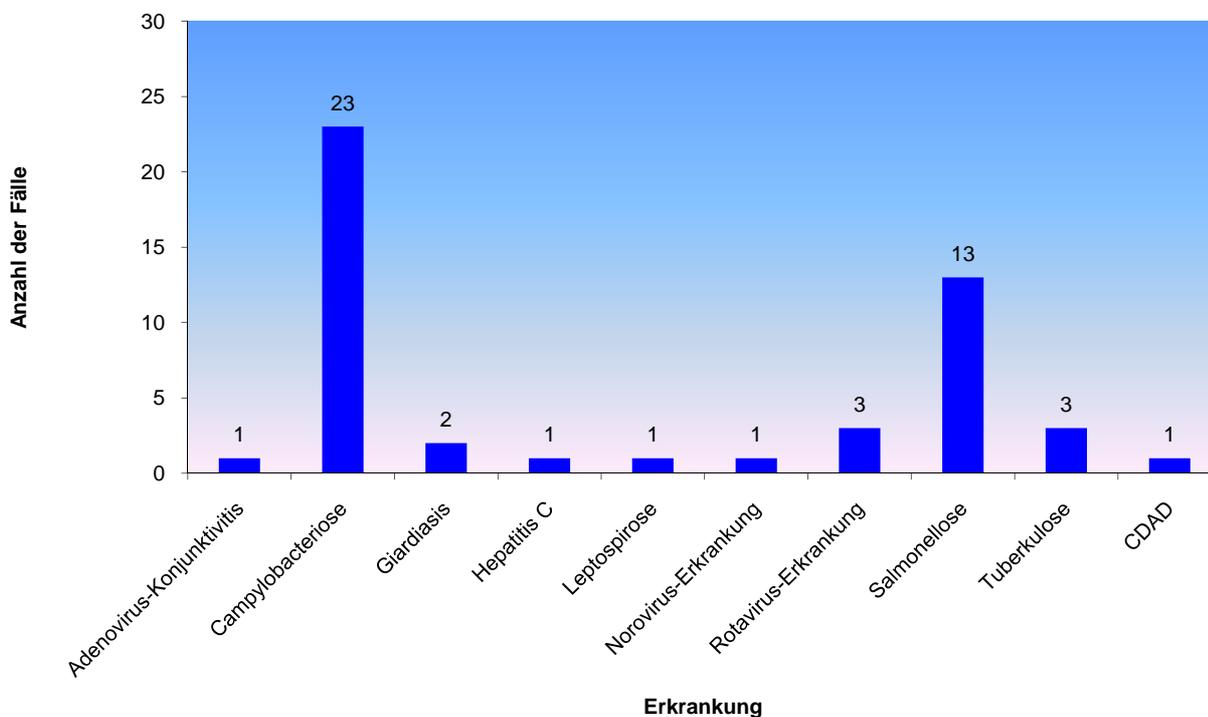


Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 34 und 35 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 35 des Jahres 2010.

Zum Ende der Sommer-Reisesaison zeigt sich auch in diesem Jahr eine leichte Zunahme importierter Infektionen. So wurden in der 34. Woche 3 Erkrankungen von Dengue-Fieber gemeldet, die jeweils in Thailand, Kolumbien und Venezuela erworben worden waren, ferner ein Fall von Typhus mit voran gegangenem Aufenthalt in Indien sowie ein Fall von Legionellose nach einem Aufenthalt in der Türkei. In der 35. Woche wurde eine Erkrankung an Leptospirose nach einem Aufenthalt in Kroatien registriert.

Nach wie vor treten immer wieder einzelne Fälle von Adenovirus-Konjunktivitis auf. Hier werden z.Z. intensivierete explorative Befragungen der Patienten zu möglichen Expositionsrisiken vorbereitet.

Abb. 5: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 34. KW (n=79) – vorläufige Angaben**Abb. 6: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2010, 35. KW (n=49) – vorläufige Angaben**

Tab. 1: Anzahl registrierter Infektionskrankheiten gemäß Referenzdefinition, Kalenderwoche 1 bis 35 kumulativ Hamburg 2010 (n=5773) mit Vergleichszahlen aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (n=8103)

<i>Krankheit</i>	<i>Anzahl der Fälle</i>	
	<i>2010 KW 1 - 35</i>	<i>2009 KW 1 - 35</i>
Norovirus-Erkrankung	2404 ¹	3775
Campylobacteriose	1304	1150
Rotavirus-Erkrankung	1170	1306
Salmonellose	270	419
Tuberkulose	123	132
Hepatitis C	94	106
Giardiasis	74	76
Adenovirus-Konjunktivitis	47	0
Yersiniose	44	73
Influenza ²	40	678
E.-coli-Enteritis	22	21
Shigellose	20	26
Hepatitis A	20	15
Hepatitis B	19	29
Masern	15	210
EHEC-Erkrankung	14	19
Kryptosporidiose	14	8
Denguefieber	14	12
Hepatitis E	5	0
Meningokokken-Erkrankung	5	6
Haemophilus-influenzae-Erkrankung	2	2
HUS	2	8
Typhus	2	2
FSME	2	1
Listeriose	1	8
Legionellose	1	6
Leptospirose	1	2
Paratyphus	1	1
Q-Fieber	1	1
Chikungunya-Fieber	1	1
Brucellose	1	0
Creutzfeldt-Jakob-Erkrankung	0	2
Hantavirus-Erkrankung	0	1
CDAD	7	7
MRSA	33	keine vergleichbaren Daten

¹ hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle mit Labornachweis

² hier nur Anzahl der elektronisch erfassten Einzelfälle jeglicher Form von Influenza ohne die in aggregierter Form übermittelten Fälle von Neuer Influenza A (H1N1).

Impressum

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Institut für Hygiene und Umwelt
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie
Beltgens Garten 2
20537 Hamburg
Tel.: 040 428 54-4440
www.hamburg.de/impfzentrum

Redaktion: Dr. Gerhard Fell

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken.